

## Über Jane Jacobs

Jane Jacobs (1916-2006) war eine in Amerika geborene Schriftstellerin, Stadt- und Architekturkritikerin sowie Aktivistin. 1961 veröffentlichte sie das Buch *The Death and Life of Great American Cities*, in dem sie die Ideen des modernistischen Städtebaus kritisiert und eine neue Vision von vielfältigen, feinkörnigen Städten, die für und von Menschen gestaltet werden, beschreibt.

Ihr bis heute wäherender Einfluss auf die Stadtplanung ist wenig umstritten: In einer Umfrage der Internetplattform *Planetizen* (2017) wurde Jacobs vor Jan Gehl (Platz 4), Le Corbusier (Platz 9) oder Rem Koolhaas (Platz 56) zu der bedeutendsten Urbanist:innen gewählt. In Nordamerika gilt sie als Ikone und trägt Namen wie *Galileo of Mix-Use* oder *Queen Jane*.

In ihrem Buch *The Death and Life of Great American Cities* richtet sich Jacobs vielmehr an generell interessierte Bürger:innen als an Spezialist:innen. Ihr geht es weniger um die Stadt mit ihrer physischen Struktur als um das Leben, das innerhalb dieser Strukturen stattfindet. Ihr geht es um das Stadtleben, um zwischenmenschliche Beziehungen und informelle Netzwerke. Jacobs' Thesen für eine lebendige und sichere Nachbarschaft erwachsen dabei aus den täglichen Beobachtungen und ihren eigenen Primärerfahrungen vor Ort in Greenwich Village, New York. Dem Leitsatz *trust your eyes and your instincts* folgend, ergründet und erklärt Jacobs Phänomene der alltäglichen Routinen einzelner Quartiere und formuliert allgemeingültige Thesen für die Stadtentwicklung.

1968 zieht Jacobs von New York nach Toronto und veröffentlicht sechs weitere Bücher über Städte, Wirtschaft, Ethik, Regierungsführung und Kultur, zwei davon sind kanadische Bestseller. Jacobs war nur selten Teil des akademischen und fachlichen Austausches, dennoch ist ihr Einfluss auch in Europa groß.

*"Cities have the capability of providing something for everybody, only because, and only when, they are created by everybody."*  
(*The Death and Life of Great American Cities*, 1961)

#janeswalklübeck

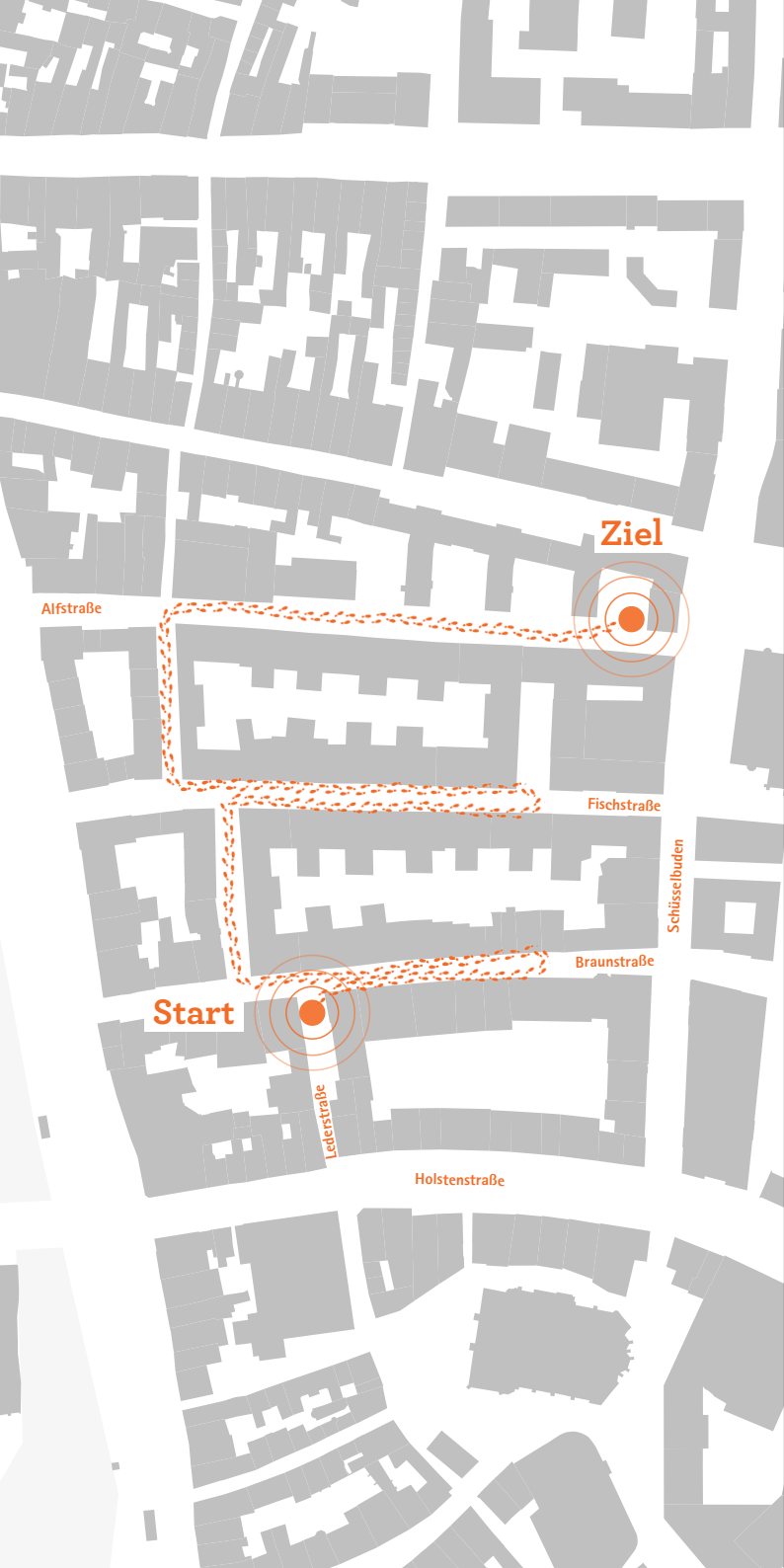
jane's  
walk  Lübeck 2022



**Nachbarschaft im Gründungsviertel**

wann? **29. April um 17 Uhr**

wo? **Ecke Braunstraße | Lederstraße**



## Der Jane's Walk Lübeck 2022

In diesem Jahr möchte das ArchitekturForumLübeck unter dem Titel „Nachbarschaft von Null bis Neunundneunzig – wie lebt es sich im Gründungsviertel?“ einen Spaziergang in das *neue* Lübecker Gründungsviertel unternehmen, die Nachbarschaft erkunden und dabei mit interessierten Teilnehmer:innen ins Gespräch kommen. Auf unserem Weg berichten uns Nachbar:innen, die vor Ort leben und/oder arbeiten von ihren Erfahrungen, Erlebnissen, Beobachtungen und von den alltäglichen Geschichten des Quartiers.

Die *Jane's Walks* sind von und mit Stadtbewohner:innen gestaltete Spaziergänge, die unterschiedliche Menschen zusammenbringen, Geschichten über Nachbarschaften sichtbar machen und eine offene Diskussion über Stadt, Gesellschaft und Gemeinschaft fördern. Inspiriert durch und benannt nach der Stadtkritikerin Jane Jacobs wurde die Bewegung zum lebendigen und spazierenden Andenken an diese im Jahr 2006 in Toronto ins Leben gerufen. Mittlerweile nehmen zehntausende Menschen in über 250 Städten, in 36 Ländern und auf 6 Kontinenten an den Veranstaltungen des Jane's Walk-Festivals, das jedes Jahr anlässlich ihres Geburtstages stattfindet, teil.

Die Intentionen des diesjährigen Jane's Walks Lübeck sind:

- Das Lübecker Gründungsviertel durch die Brille der jeweiligen Nachbar:innen zu betrachten.
- Individuelle Geschichten über das Wohnumfeld zu erfahren.
- Die alltäglichen Routinen, die in dem Quartier stattfinden, kennenzulernen.
- Durch räumliche Distanz bestehende Barrieren abzubauen.
- Und: Dialoge einzuleiten, die unerwartete Stimmen sowie unterschiedliche Perspektiven hervorbringen!

! Los geht's am **29. April** um **17 Uhr** in der **Braunstraße | Ecke Lederstraße** – zum Abschluss gibt es am Hotel an der **Marienkirche** noch die Gelegenheit zum gemeinsamen Ausklang.

Jacobs selbst glaubte fest daran, dass die Bewohner:innen selbst einen Beitrag zur Entwicklung ihrer Nachbarschaft leisten sollten: „*Niemand kann herausfinden, was für unsere Städte funktioniert, wenn er [...] maßstabsgetreue Modelle manipuliert oder Traumstädte erfindet. Man muss raus und laufen.*“  
(*Downtown is for People*, 1957)